



Presseinformation

RSR-Gesellschafterversammlung: In diesem Jahr virtuell Herausforderungen 2020 – Weichenstellungen für 2021

(Hamburg, 08.12.2020) Am 17. November fand die seit langem geplante Gesellschafterversammlung des RSR Reha Service Rings in Hamburg statt. Coronabedingt wurde sie allerdings virtuell durchgeführt. Die Gesellschafter entlasteten Geschäftsführung und Vorstand und stellten die Weichen für das Jahr 2021.

Wie so oft in diesem Jahr musste auch die „echte“ Gesellschafterversammlung des RSR durch eine online durchgeführte ersetzt werden. „Da wichtige Abstimmungen anstanden, war der technische Aufwand enorm“, berichtet Simone Maisch, Prokuristin und Standortleiterin des RSR. „Denn es sollte ja alles sicher und stabil laufen und allen Gesellschaftern die Möglichkeit gegeben werden, sich einzubringen und rechtsverbindlich abzustimmen.“ Am Ende habe alles gut geklappt und es habe viel positives Feedback von Seiten der Teilnehmer gegeben.

Im eigens eingerichteten „Studio“ in den RSR-Räumen in Hamburg hatten sich für die Präsentationen der Gesellschafterversammlung Dino Voßloh, Sprecher der Geschäftsführung der RSR GbR, Thomas Piel, Geschäftsführer der RSR GmbH, der Steuerberater Christian Ehlers sowie die Branchenanwältin Bettina Hertkorn-Ketterer versammelt. Sie präsentierten den Geschäftsbericht 2019, den Ausblick 2020/2021 sowie die RSR-Jahresrechnung und moderierten die Beschlussfassung über die Anträge.

Eingliederung in Sanitätshaus Aktuell AG geht weiter

Thomas Piel berichtete über den Stand der Eingliederung des RSR in die Sanitätshaus Aktuell AG. Diese habe das Geschäftsjahr geprägt, u. a. wurden die Zuständigkeiten der RSR-Mitarbeiter ab dem 01.01.2020 umstrukturiert: Simone Maisch übernahm die Standortleitung für Hamburg, Toni Zamzow leitet das Vertragsmanagement und Claudia Sündermann den Vertragsservice. Thomas Piel, Geschäftsführer der RSR GmbH, wurde im Mai 2020 als Prokurist in die Sanitätshaus Aktuell AG einberufen und übernahm zusätzlich das Vertragsteam in Vettelschoß.

Digitalisierung und Corona bestimmen den Arbeitsalltag

Inhaltlich wurde die Arbeit des RSR bestimmt von den Themen Digitalisierung der Hilfsmittelbranche, dem Preisdruck und der Marktmacht der Krankenkassen und der zunehmenden Marktkonzentration durch Aktivitäten investorgeführter Unternehmen und Hersteller. Im Jahr 2020 kamen die Herausforderungen der Corona-Pandemie dazu, die auch beim RSR mit Engagement und Umsicht angenommen wurden – wie bei vielen anderen Unternehmen auch häufig aus dem Homeoffice und in unendlich vielen Videokonferenzen.

Beim Thema Digitalisierung wurden im Berichtszeitraum einige Erfolge erzielt. So wurde erreicht, dass Apotheken keinen Vorteil durch den früheren Start der E-Verordnung erlangen und auch die Hilfsmittel-Leistungserbringer in Zukunft Zugriff auf die E-Verordnung erhalten. Ein weiterer Erfolg sei, so Thomas Piel, dass für Ärzte und Krankenkassen ein Verbot der Steuerung von Hilfsmittel-Versorgungen ins Gesetz aufgenommen wurde.

Vertragswesen: Aggressives Wettbewerbsverhalten bei Ausschreibungen

Auch bei den Verträgen war die Arbeit des RSR von einigen Veränderungen geprägt. So wurden mehr Einzelverträge nach Produktgruppen oder Versorgungsbereichen abgeschlossen, als in der Vergangenheit, eine Tendenz, die sich immer mehr verstärkt. „Leider mussten wir auch vermehrt bedenkliche Verträge durch Ausschreibungs-Kostenträger und Ausschreibungs-Leistungserbringer beobachten“, berichtet Thomas Piel. Das sei eine problematische Entwicklung, zumal sie nicht selten von aggressivem Wettbewerbsverhalten begleitet werde.

Thomas Piel berichtete auch von weiteren Entwicklungen. So bilde sich die Digitalisierung nach und nach in Verträgen und im Gesetz ab, als Beispiele nannte er das Angebot von Chats sowie die Paketverfolgung. Auch würden immer öfter Arbeitsgemeinschaften von Kostenträgern und Leistungserbringerverbänden gegründet. Auch stärke das gemeinsame Vorgehen von Sanitätshaus Aktuell AG und RSR durch ihren Zusammenschluss die Position der Leistungserbringer bei Vertragsverhandlungen.

Jahresrechnung 2019 verschiedet – Weichen für 2021 gestellt

Der Steuerberater Christian Ehlers präsentierte – bei dieser Gesellschafterversammlung letztmalig – den Jahresabschluss der RSR GmbH. In Zukunft wird er mit dem Geschäftsbericht der Sanitätshaus Aktuell AG präsentiert und verabschiedet. Der Jahresabschluss 2019 wurde mit großer Mehrheit festgestellt sowie die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen. Zukünftig wird auf der Gesellschafterversammlung nur noch die Jahresrechnung der GbR vorgestellt und verabschiedet.

Bettina Hertkorn-Ketterer führte anschließend durch den Abstimmungsprozess für einige Anträge. So wurde u. a. mit großer Mehrheit beschlossen, die Stammeinlage der Gesellschafter zu verringern und den Differenzbetrag an die Gesellschafter zurückzuzahlen. Ebenfalls mit großer Mehrheit beschlossen die Gesellschafter eine Vorabgewinnauszahlung zum 15.12.2020.

„Diese Gesellschafterversammlung haben wir in Zeiten vieler Veränderungen und Umbrüche unter völlig ungewohnten Bedingungen durchgeführt“, resümiert Thomas Piel. „Wir sind froh, dass wir auf diese Weise handlungsfähig sind und Corona uns nicht auch noch in dieser Hinsicht ausgebremst hat.“ Für die nächste Gesellschafterversammlung im Juni 2021 hoffe er jedoch darauf, alle Teilnehmer wieder persönlich treffen zu können.

Der RSR Reha-Service-Ring ist eine Gemeinschaft von ca. 300 Reha- und Sanitätsfachbetrieben an über 1000 Standorten in ganz Deutschland. Er ist damit eine der stärksten Gemeinschaften der Branche und arbeitet seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt. Der RSR verhandelt für seine Mitglieder die Verträge mit den Krankenkassen und anderen Kostenträgern; so können sich die Mitglieder ganz auf ihre Kernaufgabe, die Versorgung der Patienten mit Hilfsmitteln, konzentrieren.

Pressekontakt:

Simone Maisch
RSR Reha-Service-Ring GmbH
Sonninstraße 24, 20097 Hamburg
Tel.: +49 40 306967-22
eMail: smaisch@rsr.de

